

Mehrchörigkeit im Spiegel der Zeit

50 Jahre
Gabrielichor Bern

Gonzague Monney, Leitung
Blechbläser und Orgel aus dem
Capriccio Barockorchester

Infos und Tickets
www.gabrielichor.ch

Jubiläum capriccio

Inhalt

Einleitung.....	4
Programm	5
Das erste Konzert 1974.....	6
Nostalgie – Mehrchörige Musik 1975	7
50 Jahre Gabrielichor	8
Dirigenten Chronik	10
Porträts Komponisten.....	11
Capriccio	14
Gabrielichor	15
Texte und Übersetzungen	18
Dank	23

Einleitung

Liebes Konzertpublikum

Der Gabrielchor Bern darf 2024 sein 50-jähriges Bestehen feiern und würdigt dies mit zwei besonderen Konzertprogrammen.

Im ersten Jubiläumskonzert wird der Chor Werke aus der Spätrenaissance und dem Frühbarock, die beim Gründungskonzert 1974 erstmals erklangen, neuen und zeitgenössischen Werken mit denselben Texten gegenüberstellen. Hierfür wurden auch drei Kompositionsaufträge vergeben. Einer der Komponisten ist unser Dirigent Gonzague Monney (*1981), von ihm wird ein „Laudans exultet gaudio“ erklingen. Dominik Nanzer (*1962), langjähriger Chorsänger und Komponist hat für den Chor bereits mehrere Werke geschrieben und nun fürs Jubiläum ein „omnes gentes“ komponiert. Mit „Mysterium ecclesiae“ singt der Chor eine spannende Vertonung aus der Feder des Walliser Musikers Mathieu Constantin (*1987).

Unser Konzert **Mehrchörigkeit im Spiegel der Zeit** umfasst die Vokalpolyphonie der Renaissance und des Barocks sowie die zeitgenössische Vokalmusik.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit dieser spannenden Musikreise durch alte und neue Klangfarben.

Reservieren Sie sich die Daten für das 2. Jubiläumskonzert:

Dixit!

Drei doppelchörige Werke gleichen Titels aus dem Barock – Dixit Dominus; Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi und Claudio Monteverdi.

Der Chor wird begleitet vom Capriccio Barockorchester aus Basel.

9. November 2024, Französische Kirche Bern, 19:30 Uhr

10. November 2024, Jesuitenkirche Solothurn, 17:00 Uhr

Programm

Laudans exultet gaudio..... Giovanni Croce (I, 1557 – 1609)
SATB-SATB

Laudans exultet gaudio..... Gonzague Monney (CH, *1981)
SATB-SATB

Messe

„Cara la vita mia“ : **Kyrie**..... Claudio Merulo (I, 1557 – 1612)
SATB-SATB

Messe in Es, op. 109

„Cantus Missae“ : **Agnus Dei** Josef Rheinberger, (FL, 1839 – 1901)
SATB-SATB

Omnes gentes plaudite..... Giovanni Gabrieli (I, 1557 – 1612)
Bläser-SAT-BBB-SAT-Organ

Omnes gentes Dominik Nanzer (CH, *1962)
SATB-SATB-SATB

Sanctus..... Ignazio Donati (I, 1570 – 1638)
Bläser - 3x SATB – Organ

Sanctus : London..... Ola Gjeilo (N, *1978)
SSAATTBB

Mysterium ecclesiae Michelangelo Grancino (I, 1605 – 1669)
SATB-SATB-SATB

Mysterium ecclesiae ! Mathieu Constantin (CH, *1987)
SATB-SATB-Bläser-Organ

Benedictus es Domine..... Francesco Bianciardi (I, 1571 – 1607)
SSA-SATB

Benedictus es Ēriks Ešēnvalds (LV, *1977)
SSSAAA

Jubilare Deo..... Gregorio Zucchini (I, 1560 – 1616)
SATB-SATB-SATB

Jubilare Deo..... Peter Anglea (USA, *1988)
SATB + Klavier (Alice Ho)

Das erste Konzert 1974

1 Mehrchörige Musik

Berner Münster

06.08.1974

Mit dem Lasso-Musikreis München und Bernward Beyerle

Francesco Bianciardi (1570 - 1607)

Benedictus es, Domine, SSA SATB verdoppelt a.c.

Giovanni Croce (1557 - 1609)

Laudans exultet gaudio, SSAB SATB verdoppelt

Ignazio Donati (1570 - 1638)

Sanctus, SATB SATB SATB SATB STTB a.c.

Giovanni Gabrieli (1557 - 1612)

Omnes gentes, SSAT AATB SATB ATBB a.c.

Michelangelo Grancino (1605 - 1669)

Mysterium ecclesiae, SATB SATB SATB SATB a.c.

Claudio Merulo (1533 - 1604)

Messe "Cara la vita mia", Kyrie, Gloria, Credo, 2 Chöre a.c.

Gregorio Zucchino (um 1540 - nach 1615)

Jubilate Deo, 3 Chöre a.c.

Berner Münster
Dienstag, 2. Dezember 1975, 20.15 Uhr

MEHRCHÖRIGE MUSIK

Johann Christoph Pezel	Intrada — Courante für Blechbläser
------------------------	------------------------------------

Giovanni Croce	«Laudans exultet gaudio» für 4 Chöre
Juan Cererols	«Regina coeli» für 2 Chöre
Giovanni Bassano	«Hodie Christus natus est» für 3 Chöre

Melchior Franck	Choral für Blechbläser
-----------------	------------------------

Giovanni Gabrieli	«O Magnum Mysterium» für 2 Chöre
Samuel Scheidt	«In dulci jubilo» für 2 Chöre und Trompeten
Michelangelo Grancino	«Mysterium Ecclesiae» für 4 Chöre
Giovanni Gabrieli	«Jubilate Deo» für 3 Chöre

Giovanni Gabrieli	Canzona Terza a 4 für Blechbläser
-------------------	-----------------------------------

Felix Mendelssohn	«Frohlocket, ihr Völker», op. 79 für 2 Chöre
	«Heilig, heilig, heilig» für 2 Chöre
	«Kyrie eleison» für 2 Chöre
Johann Sebastian Bach	«Fürchte dich nicht», BWV 228 für 2 Chöre

Claude Gervaise	Six Branles für Blechbläser
-----------------	-----------------------------

Ignazio Donati	«Pater noster» für 6 Chöre
Giovanni Gabrieli	«Omnes gentes» für 4 Chöre

GABRIELI-CHOR BERN

Leitung Hans Gafner

Berner Blechbläserquartett

René Schmidhäusler und Francis Schmidhäusler, Trompeten
Branimir Slokar und Hanspeter Zehnder, Posaunen

Karten zu Fr. 7.-, 10.-, 15.- (Steuern inbegriffen)
an der Konzertkasse Casino, Herrngasse 25, Telefon 22 42 42. Studierende Ermässigung

50 Jahre Gabrielichor Bern – Geschichte

Im Sommer 1974 fand sich in Bern unter der Leitung von Hans Gafner eine 200-köpfige Schar von Sängerinnen und Sängern zu einer internationalen Singwoche für mehrstimmige Renaissancemusik zusammen. Darunter waren auch singbegeisterte Schülerinnen und Schüler des Freien Gymnasiums Bern.

Die Komponisten der Renaissance hatten die Mehrstimmigkeit entwickelt, um „in großen Kirchen, in denen die Vierstimmigkeit, auch wenn viele Sänger für jede Stimme vorhanden sind, dafür nicht mehr ausreicht, einen großen Klang zu erzielen, aber in diesem Klang auch Abwechslung zu schaffen“ (Giuseffo Zarlino: *Le Istituzioni harmoniche*, Venedig 1558). Die Architektur der damaligen Kathedralen mit vielfach sich gegenüberliegenden Emporen begünstigte ein solches Musizieren in getrennten Aufstellungen. Ein besonders eindrückliches Beispiel hierfür ist der Markusdom in Venedig.

Die Teilnehmer der Singwoche waren von dieser Praxis des quadrophonen Musizierens begeistert und fasziniert. In mehreren Chorgruppen und im ganzen Raum verteilt zu singen war eine ungewohnte und neue Erfahrung. Rasch war klar, dass diese Art zu musizieren wesentlich anspruchsvoller ist, als wenn ein Chor in klassischer Aufstellung zusammensteht.

Nach jener Singwoche waren die Sängerinnen und Sänger des Freigymer-Kammerchors zu Fans der mehrstimmigen Musik geworden. Sie bestürmten ihren Singlehrer Hans Gafner, einen neuen Chor zu gründen. Bereits nach den Herbstferien 1974 fand die erste Probe des neu gegründeten Gabrielichors Bern statt. Der Name würdigt den wohl grössten Meister der venezianischen Mehrstimmigkeit: Giovanni Gabrieli (1557 – 1612).

Hans Gafner wirkte dann während 36 Jahren als Dirigent und musikalischer Leiter des Gabrielichors. Im Mai 2011 hat er dieses Amt an Andreas Reize übergeben, welcher 2021 zum Thomaskantor nach Leipzig berufen wurde. Nun steht der Chor unter der Leitung von Gonzague Monney.

Der Gabrielichor Bern pflegt in erster Linie die Aufführung mehrstimmiger Werke des 16. bis 21. Jahrhunderts. Dadurch ist ein vielfältiges und ungewöhnliches Repertoire entstanden, das auf hohem Niveau dargeboten wird. Als Kammerchor mit rund 50 Sängerinnen und Sängern glänzt er durch transparenten Klang und präzise Diktion. Durch ihr emotionales Engagement wollen der Chor und sein Dirigent den Zuhörenden aussergewöhnliche Klangergebnisse vermitteln.

Höhepunkte in der Aufführungsgeschichte des GabrieliChors, der mittlerweile auf 119 Konzerte zurückblicken kann, waren zum Beispiel die Aufführungen der Marienvespern von Claudio Monteverdi, Giovanni Rovetta und Johann Rosenmüller. Programme mit Werken von Francisco Guerrero, Marc-Antoine Charpentier, das 10-stimmige Stabat Mater von Domenico Scarlatti, Giovanni und Andrea Gabrieli, Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, sowie den Thomaskantoren zu Leipzig vor J.S. Bach waren weitere Highlights. Dazu gab es zahlreiche Konzerte mit modernen und zeitgenössischen Werken, sowie Uraufführungen von eigens für den Chor komponierter Musik. Die Aufführungsorte wurden hierbei jeweils den Werken angepasst, um den Raumklang optimal zur Geltung zu bringen. Besonders in Erinnerung bleiben hierbei Konzerte in Ferrara und im Markusdom zu Venedig, sowie beim Musikfestival 2019 im Berner Münster.

Dirigenten Chronik

Hans Gafner (*1936)

Gründer des Chores,
Dirigent von 1974 – 2011



Andreas Reize (*1975)

Thomaskantor in Leipzig,
Dirigent von 2011 – 2021



Gonzague Monney (*1981)

Chorleiter, Komponist,
Dirigent seit 2022



Porträts Komponisten

Mathieu Constantin



Mathieu Constantin ist am 4. März 1987 in Sierre geboren. Im Alter von sieben Jahren beginnt er mit dem Gitarrenspielen in der Klasse von Christian Tille am Konservatorium Sitten. 2005 erhält er ein Zertifikat in Amateur-Gitarre mit der Bewertung exzellent. Im selben Jahr nimmt er am Schweizer Jugendmusikwettbewerb teil und gewinnt den ersten Platz.

Ebenfalls 2005 beginnt er mit den professionellen Gitarrestunden bei George Vassilev. 2009 erhält er sein Lehrdiplom und im Juni 2011 beendet er das Masterstudium in Interpretation.

Neben dem Gitarrespielen widmet sich Mathieu Constantin dem Komponieren, der Forschung und vor allem dem Unterricht. Zur Zeit ist er Gitarrenlehrer am kantonalen Konservatorium Sitten und an der pädagogischen Hochschule in St-Maurice.

Mathieu Constantin entwickelt eine grosse Leidenschaft für die Chorleitung und schließt 2022 den CAS für Chorleitung in der Klasse von Pascal Mayer an der Musikhochschule Luzern ab. Derzeit leitet er einen gemischten Chor und den Chor der Opera du Rhône.

Gonzague Monney



Gonzague Monney hat sein Diplom als Chorleiter und Schulmusiklehrer am Konservatorium Freiburg (Schweiz) erworben. Er hat seine Ausbildung während zweier Semester Orchesterleitung an der Musikhochschule Lausanne sowie mit einem Masterdiplom in Chorleitung an der Kunstuniversität in Graz (Österreich) bei Johannes Prinz vervollständigt.

Zurzeit leitet er das Vokalensemble Utopie von Freiburg, den Choeur Faller Lausanne sowie den Konzertchor Burgdorf. Er ist auch der Gründer und Leiter des Choralensembles Glänissimo (220 Sänger/innen) und war im Jahr 2018 Gastdirigent des Schweizer Jugendchors. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Musiklehrer auf den Sekundarstufen I und II stellt Gonzague Monney seine musikalische und pädagogische Erfahrung in den Dienst der Stiftung EducARTES in Bern als Dozent für Chorleitung für die Diplome CH I und CH II.

Gonzague Monney singt seit seiner Kindheit in zahlreichen Ensembles. So nahm er insbesondere an zwei Sommersessionen des World Youth Choir teil (Südafrika & Namibia im Jahr 2007; Hong Kong, China & Macau im Jahr 2008).

Einen erheblichen Teil seiner Arbeit widmet Gonzague Monney der Komposition. Er hat über hundert Stücke für Chor komponiert, darunter drei kurze Messen und zwei Kantaten für Chor, Solisten und Orchester: *Stabat Mater speciosa* (2016) und *Der 23. Psalm* (2017). Sein Stück *Gegrüßet seist du, Maria* gewann 2008 den 2. Preis der Jury und den Publikumspreis am Kompositionswettbewerb Label Suisse in Lausanne. 2017 gründete Gonzague Monney seinen eigenen Verlag: die Editions Yennom.

Seit dem Frühjahr 2022 leitet Gonzague Monney den Gabrielchor Bern.

Dominik Nanzer



Dominik Nanzer ist 1962 in Bern geboren und aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte er das Lehrerseminar Hofwil. Schon während dieser Zeit war er an einigen Kirchen in Bern und Umgebung als Organist und Chorleiter tätig.

Anschliessend bildete er sich an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern zum Organisten und Chorleiter aus. (heute: Musikhochschule Luzern; Master in Chorleitung und Orgel) Dominik Nanzer ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Seit über 30 Jahren ist Dominik Nanzer in Köniz als Chorleiter und Organist tätig. Neben dem Kirchenchor St. Josef leitet er den reformierten Kirchenchor Münchenbuchsee und singt selber im Gabrielichor Bern. Während vieler Jahre war er Mitglied des Bernischen Cäcilienverbandes und des Kirchenmusikverbandes Bistum Basel.

Im Jahr 2007 entstand Nanzers Komposition „Johannes-Passion“, die in Köniz uraufgeführt wurde. Zum Jubiläum des bernischen Cäcilienverbandes im Jahr 2010 komponierte Dominik Nanzer das Werk „Häwäl“ zu Texten aus dem biblischen Buch „Kohélet“.

Für den Gabrielichor hat er 4 Werke komponiert:

- 1998:** „Psalm 72“ für 4-16-stimmigen Chor
- 2014:** „Shir Hashirim“ (das Hohelied der Liebe)
- 2019:** „Übergang“ vom Leben und Sterben;
(wegen Covid nicht uraufgeführt)
- 2023:** „Omnes gentes plaudite“ für 3 Chöre

Es ist Dominik Nanzer ein grosses Anliegen, mit seinen Chören auch spezielle, nicht alltägliche Kompositionen aller Epochen zu berücksichtigen und aufzuführen. Er sagt: „Wir wollen mit unserem Singen die Welt ein wenig neu gestalten, indem wir nicht nur Musik machen, sondern berührende Stimmungen schaffen.“

Capriccio

Das Capriccio Barockorchester wurde 1999 vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz.

Capriccio schöpft bei seinen Konzerten aus einem reichhaltigen Repertoire von Werken in kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Neben den Meisterwerken der grossen italienischen, deutschen und französischen Komponisten oder etwa dem Zyklus der gesamten Beethoven-Sinfonien widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckten oder wenig gespielten Werken, was sich auch in der umfangreichen und international geschätzten Diskographie niederschlägt. Die Begeisterung der Musikerinnen und Musiker von Capriccio springt schnell auf das Publikum über.

Capriccio veranstaltet eigene Konzertreihen im Aargau, in Basel und Zürich, zu welchen herausragende Exponenten der historischen Aufführungspraxis als Leiter und Solisten eingeladen werden.

Neben etablierten Stars wie Andreas Scholl, Andrew Parrott, Kristian Bezuidenhout, María Cristina Kiehr, Klaus Mertens, Gottfried von der Goltz, Monica Huggett, Sergio Azzolini, Maurice Steger, Rachel Podger und Christophe Coin präsentiert Capriccio auch spannende Nachwuchskünstler, entwickelt ungewöhnliche Programmkonzepte und experimentiert mit neuen Konzertformen.

Besetzung

Posaune:

Henry Van Engen
Tin Cugelj
Keal Couper

Zink

Benedetta Ceron

Orgel

Josef Laming

Gabrielchor

Sopran

Sylvia Bresson, Anja Frederiksen, Rose Gygax, Patricia Henking, Beatrix Herren, Alice Ho Krähemann, Eveline Jungo, Sibylle Kamber, Araxi Karnusian, Claudia Müller Schwizgebel, Felicitas Nanzer, Julia Radlinger, Daniela Rupp, Irène Stübi, Marjan Suter, Gabriela Waeber-Blanchard

Alt

Anne-Marie Austenfeld, Sebastian Blue Pin, Elisabeth Bühlmann Baschung, Simone Cotting, Christine Feller, Irene Hirsbrunner, Agnes Jenne, Verena Meuli, Iris Nanzer, Susanne Radlinger, Valentina Rossetti, Eva Rüegger, Barbara Taborsky, Adriana van den Berg, Elisabeth Wäckerlin Forster

Tenor

Tony Bucheli, Franz Buser, Hubertus Hasse, Christoph Lerch, Rolf Lindt, Andrea Meuli, Andreas Meinen, Dominik Nanzer

Bass

Thomas Austenfeld, Jürg Baumann, Tony Feller, Andreas Hirschi, Jan Mathys, Frank Schley, Jürg Schmid, Michael Taborsky, Mattheus Vischer, Niklaus von Fischer, Michael Wälti, Martin Werner



Chortexte

Laudans exultet gaudio

Giovanni Croce (1557 – 1609)

Laudans exultet gaudio terra
nostra
Plaudit nunc organis mater
Ecclesia
In honore sanctae Mariae Virginis
Concinunt laetantes chori
Et alternantibus modulis
Dulcia carmina misceantur
Quia Maria Virgo triumphat in
coelis.

Mit grosser Freude lobt dich
unsere Erde und die Mutter Kirche
lässt nun Musik (Orgeln) erklingen
zur Ehre der heiligen Jungfrau
Maria.

Mit Freude erklingen die Chöre
und liebeliche Weisen wechseln
sich ab, weil die Jungfrau Maria im
Himmel erhoben ist (triumphiert).

Laudans exultet gaudio

Gonzague Monney (*1981)

Kyrie

Claudio Merulo (1533 – 1604)

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich. Christe,
erbarme dich. Herr, erbarme dich
unser.

Agnus Dei

Josef Rheinberger (1839 – 1901)

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona nobis pacem.

Lamm Gottes, der du trägst die
Sünden der Welt, erbarme dich
unser. Lamm Gottes, der du trägst
die Sünden der Welt, erbarme
dich unser. Lamm Gottes, der du
trägst die Sünden der Welt, gib
uns den Frieden.

Omnes gentes plaudite

Giovanni Gabrieli (1557 – 1612)

Omnes gentes plaudite manibus
iubilante Deo in voce exsultationis:
Quoniam Dominus excelsus,
terribilis, rex magnus super omnem
terram.

Subiecit populos nobis, et gentes
sub pedibus nostris.

Elegit nobis haereditatem suam;
speciem Iacob quam dilexit.
Ascendit Deus in iubilo, et
Dominus in voce tubae.

Ihr Völker alle, klatscht in die
Hände; jauchzt Gott zu mit lautem
Jubel! Denn Furcht gebietend ist
der Herr, der Höchste, ein grosser
König über die ganze Erde. Er

unterwirft uns Völker und zwingt
Nationen unter unsre Füße. Er
wählt unser Erbland für uns aus,
den Stolz Jakobs, den er liebt.
Gott stieg empor unter Jubel, der
Herr beim Schall der Hörner.

Omnes gentes **Dominik Nanzer (*1962)**

Sanctus **Iganzio Donati (ca. 1570 – 1638)**

Sanctus, Sanctus, Sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis
Benedictus qui venit in nomine
Domini. Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller
Mächte und Gewalten. Erfüllt sind
im Himmel und Erde von deiner
Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn Hosanna in
der Höhe.

Sanctus : London **Ola Gjeilo (*1978)**

Mysterium ecclesiae **Michelangelo Grancino** **(1605 – 1669)**

LUCERNARIO

Quoniam in te eripiar a
tentatione,
Deus meus illumina tenebras
meas.

Entreisse mich der Versuchung,
mein Gott, erleuchte die Finsternis
meines Herzens.

Vers 1

Mysterium Ecclesiae
Hymnum Christo referimus
quem genuit puerpera,
verbum Patris in Filio.

Ein Geheimnis der Kirche
berichten wir als Hymnus an
Christus, den die Grossmutter
gebar, Das Wort des Vaters im
Menschensohn.

Vers 2

Sola in sexu femina
Electa es in saecula
Et meruisti Dominum
Sanctum portare un utero.

Als einzige Frau des
Menschengeschlechts bist du in
Ewigkeit auserwählt worden. Du
wurddest gewürdigt, den heiligen
Gott In deinem Schosse zu tragen.

Vers 3

Vates antiqui temporis
Praedixerat quod factum est,

quia Virgo conciperet
et pareret Emmanuel.
Der Prophet des alten Bundes
hatte vorausgesagt, was
geschehen ist, die Jungfrau
wird empfangen und gebären
Emmanuel.

Vers 4

Mysterium hoc magnum est
Mariae quod concessum est,
ut Deum, per quem omnia,
ex se videret proderet.

Dieses Geheimnis ist gross, Maria
wurde es gegeben, Gott, durch
den alles ist, aus sich zum Sehen zu
bringen.

Vers 5

Vere gratia plena es
Et gloriosa permanes,
Quia ex te natus est
Christus per quem facta
sunt omnia.

Wahrhaft bist du voll der Gnade
und du bleibst für immer herrlich,
weil aus dir Christus geboren
wurde, durch den alles geschaffen
ist.

Vers 6

Pastores, qui audierunt
cantare Deo gloriam,
cucurrerunt in Bethlehem,
natum videre Dominum.

Die Hirten, die hörten singen das
Gotteslob, eilten nach Bethlehem,
den neugeborenen Herrn zu
schauen.

Vers 7

Sic Magi ab ortu solis
per sideris indicium
portantes typum genitum
prim obtulerunt munera

Es trugen die Magier aus dem
Morgenland nach der Weisung
des Sternbildes, als Urbild der
Heiden, Geschenke herbei und
brachten sie als erste dar.

Vers 8

Rogemus ergo populi,
Dei matrem et Virginem
ut ipsa nobis impetret pacem
et indulgentiam.

Lasst uns, Völker, also die Mutter
und Jungfrau bitten, sie selbst
möge uns Frieden und Verzeihung
erwirken.

GLORIA

Gloria tibi, Domine
qui natus est de Virgine
cum Patre et Sancto Spiritu
in sempiterna saecula. Amen.

Ehre sei dir, oh Herr, der Jungfrau
Sohn, mit dem Vater und dem
heiligen Geist in alle Ewigkeit.
Amen.

POST HYMNUS

Et implevit terram
Maiestatis Domini

Und die Herrlichkeit des Herrn
erfülle den Erdkreis.

Mysterium ecclesiae **Mathieu Constantin (*1987)**

Benedictus es Domine **Francesco Bianciardi (1571 – 1607)**

Benedictus es Domine Deus
patrum nostrorum et laudabilis et
gloriosus in saecula.

Et benedictum nomen gloriae
tuae, quod es sanctum.
Et laudabile et gloriosum in
saecula.

Benedictus es in templo sancto
gloriae tuae: et laudabile et
gloriosum in saecula.

Benedictus es super tronum
sanctum regni tui.
Et laudabilis et gloriosus in
saecula.

Benedicant te omnes angeli et
sancti tui:
Et laudent te et glorificent in
saecula.

Gepriesen bist du, Herr, Gott
unserer Väter und allen Lobes
und aller Ehre würdig in Ewigkeit.
Gepriesen sei dein glorreicher und
heiliger Name und allen Lobes
und aller Ehre würdig in Ewigkeit.

Gepriesen im Tempel deiner
Herrlichkeit und allen Lobes und
aller Ehre würdig in Ewigkeit

Gepriesen bist du mehr als der
Thron deines Reiches; und allen
Lobes und aller Ehre würdig in
Ewigkeit. Es loben dich alle Engel
und Heiligen; sie loben und
preisen dich in Ewigkeit.

Benedictus es **Ēriks Ešvalds (*1987)**

Jubilate Deo **Gregorio Zucchino (1560 – 1616)**

Jubilate Deo omnis terra:
psalmum dicite nomini ejus,
Date gloriam laudi ejus.
Dicite Deo, quam terribilia sunt
opera tua, Domine:
in multitudine virtutis tuae
mentientur tibi inimici tui.
Omnis terra adoret te
et psallet tibi
psalmum dicat nomini tuo.

Jauchzet Gott, alle Länder! Singt
zur Ehre seines Namens, Macht
herrlich sein Lob. Sprecht zu Gott:
Wie furchterregend sind deine
Werke. Deiner gewaltigen Macht
schmeicheln deine Feinde. Alle
Länder werfen sich nieder vor dir
und singen dir, singen deinen
Namen!

Jubilate Deo **Peter Anglea (*1988)**

Unser neues Chorlogo

GABRIELI
chor BERN



Hast du Interesse mitzusingen?

Unsere nächste offene Chorprobe findet am
25.11.2024 um 19:00 Uhr in der Aula Munzinger,
Munzingerstrasse 11, 3007 Bern statt.
Anmeldungen per E-Mail an **info@gabrielichor.ch**



gabrielichor.ch/mitsingen

Dank

Einen herzlichen Dank für die Unterstützung.



Bürgergemeinde
Bern



Kultur
Stadt Bern



DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG



GVB Kulturstiftung
Fondation culturelle

URSULAWIRZ
STIFTUNG

Regionaler Förderfonds Kultur
REGION LUZERN WEST



Rita Zimmermann Musik-Stiftung Bern

Vorschau
2. Jubiläumskonzert

Dixit!

Dixit Dominus mal drei – Vertonungen von
Claudio Monteverdi (1567 – 1643)
Antonio Vivaldi (1678 – 1741)
Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

09. November 2024, 19:30 Uhr,
Französische Kirche Bern

10. November 2024, 17:00 Uhr,
Jesuitenkirche Solothurn

Info: www.gabrielichor.ch